

## Wie Jesus leben heißt lieben

*In jener Zeit stand ein Gesetzeslehrer auf, und um Jesus auf die Probe zu stellen, fragte er ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz (Anm.: Gesetz des Mose = Altes Testament)? Was liest du dort? Er antwortete:*

*„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben  
mit ganzem Herzen  
und ganzer Seele,  
mit all deiner Kraft  
und all deinen Gedanken [=Verstand]*

*und:*

*Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.“*

*Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet.*

*Handle danach und du wirst leben.*

(Lk 10,25 - 28)

Untrennbar verbunden: der Mensch ist Einheit.  
Körper, Geist und Seele – alles zusammen.  
Wunderbar geschaffen.  
Mit allem was ich bin mich auf Gott einlassen – ganz und gar.  
Dann gewinne ich ein neues Leben – neue Lebensqualität.

Untrennbar verbunden: Gottesliebe und Nächstenliebe.  
„Wer bei Gott eintaucht, taucht bei den Menschen wieder auf.“<sup>1</sup>  
Lasse ich mich auf Gott ein, lerne ich lieben.  
Liebe ich nicht, kenne ich Gott noch nicht.  
Nur die Liebe zeugt wahres Leben.

Untrennbar verbunden: Nächstenliebe und Selbstliebe.  
Wenn ich mich selbst annehme – meine Stärken und auch meine Schwächen -, kann ich das auch bei den anderen.  
Erst wenn ich für mich selbst Sorge, kann ich auch für andere sorgen.  
Dann werden wir gemeinsam leben.

Untrennbar verbunden: Selbstliebe und Nächstenliebe.  
„Liebe deinen Nächsten, denn er ist wie du.“<sup>2</sup>  
Ich bin ein Mensch: Mit Stärken und Schwächen. – Der andere auch.  
Ich bin ein Mensch: Mit Würde. – Der andere auch.  
Jedem seine Würde lassen. Nur gemeinsam können wir leben.

Untrennbar verbunden: Selbstliebe und Gottesliebe.  
Erkenne ich, wer ich bin, erkenne ich Gott.  
Im Geschenk des Lebens und auch in meinen Grenzen.  
Gott liebt mich vor aller Leistung und nach aller Schuld.  
Weil er mich liebt, darf auch ich mich lieben – und leben.

<sup>1</sup> Vgl. Paul M. Zulehner

<sup>2</sup> Fulbert Steffensky, *Schöne Aussichten*, Stuttgart 2006, 31-35